

StRH – 1068/2010

Prüfbericht Stadtrechnungshof

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2009

Graz, 21. Oktober 2010

Berichtersteller:

GRin Bergmann

Öffentlich!

B e r i c h t a n d e n G e m e i n d e r a t

Der vorliegende **Prüfungsbericht des Stadtrechnungshofes** zur

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2009 der Landeshauptstadt Graz

wird nachfolgend mit seinen wichtigsten Aussagen und Feststellungen **zusammen gefasst**.Der **Gemeinderatsbericht** ist in **folgende Abschnitte** gegliedert:

1. **Kameraler Haushalt** (der Gebietskörperschaft Graz)
2. Zusammengefasster Status der **Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen** („Konzern“)
3. **Konsolidierte Kennzahlen** (Zusammenfassung von städtischen und Unternehmenshaushalten).

1. Kameraler Haushalt

1.1. Laufendes Haushaltsdefizit

Insgesamt ergibt sich **im laufenden Saldo (MAASTRICHT-SALDO 1 / Laufendes Ergebnis) gegenüber 2008** eine **Verbesserung** um ca. **16,1 Mio EUR**; der **Saldo 1** ist auch **im Jahr 2009 negativ**, und zwar im **Ausmaß von rd 17,0 Mio EUR**.

	Einnahmen OG Ausgaben OG EUR	Einnahmen AOG Ausgaben AOG EUR	Gesamt 2009 EUR	Gesamt 2008 EUR	Veränderung in EUR
19 Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	747.623.787,76	13,89	747.623.801,65	721.200.386,25	26.423.415,40
29 Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	757.865.325,45	6.788.555,01	764.653.880,46	754.341.496,48	10.312.383,98
MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-10.241.537,69	-6.788.541,12	-17.030.078,81	-33.141.110,23	16.111.031,42

Der **Saldo 1 „Laufendes Ergebnis“** spiegelt die **Fähigkeit der Stadtverwaltung** wider, ihre **laufenden Ausgaben** (Personalausgaben, Pensionszahlungen, bezogene Sach- und Dienstleistungen, Zinsen, Subventionen und laufende Transfers) **durch laufende Einnahmen zu decken**. Seit 2002 wurden in der Stadt Graz stets laufende Haushaltsdefizite erwirtschaftet; der **kumulierte laufende Abgang seither beträgt rd 250 Mio EUR**.

Im Erläuterungsteil der VRV, der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, die die **Rechtsgrundlage für die Erstellung der Rechnungsabschlüsse** bildet, wird ein **Defizit im laufenden Haushalt** wie folgt **kommentiert**:

„Ein negativer Saldo der laufenden Gebarung wäre für die Veranschlagung problematisch. Tritt in der Nachrechnung dieses Ergebnis ein, ist die Finanzsituation der Gemeinde sehr ernst. Sanierungsmaßnahmen sind unverzüglich einzuleiten.“

1.1.1. Mehrjährige Entwicklung des laufenden Haushaltsdefizits

In **betriebswirtschaftlicher Darstellung** gegliedert entwickelten sich die wesentlichen **laufenden Einnahmen und Ausgaben** in den vergangenen vier Jahren wie folgt:

	2006	2007	2008	2009	Anm.
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	
Eigene Steuern (Kommunalsteuer, Grundsteuer uä)	134,6	143,7	152,0	143,6	(1)
Ertragsanteile aus Bundesabgaben	197,4	213,1	238,4	246,4	(2)
Gebühren für Abfallsammlung und Kanalisation	57,6	61,2	59,1	65,3	(3)
Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit (Zins- und Miteinnahmen)	18,4	20,8	21,6	22,4	(4)
Transfers von Trägern des öffentlichen Rechts (Bedarfszuweisungen)	27,5	29,5	20,1	18,6	(5)
Sonstige Transfereinnahmen	20,9	22,4	57,0	56,9	(6)
Sonstige Leistungserlöse (KFA-Beiträge uä)	24,0	24,1	25,5	27,0	(7)
Veräußerungen	6,2	3,7	5,4	6,9	(8)
Städtische laufende Einnahmen	486,7	518,6	579,1	587,2	(9)
<i>Zunahme gegenüber Vorjahr</i>		<i>+6,6%</i>	<i>+11,7%</i>	<i>+1,4%</i>	
Personal, Pensionen, politische Organe	217,7	221,7	242,9	251,7	(10)
Verwaltungs-/Betriebsaufwand und geleistete Transfers	393,0	401,1	475,8	478,6	(11)
abzüglich: empfangene Kostenersätze für Sozialleistungen	-99,8	-112,2	-123,2	-139,9	(12)
Nettobetriebsaufwand	510,9	510,6	595,6	590,3	
Ergebnis vor Zinsen	-24,2	8,0	-16,5	-3,1	(13)
Zinsen	-14,7	-17,4	-16,7	-13,9	(14)
Laufender Saldo 1	-38,9	-9,4	-33,1	-17,0	(15)

Bei dieser Darstellung werden die **von Landesseite empfangenen Kostenersätze für Sozialleistungen** nicht als Einnahme, sondern als **Ausgabenreduktion** dargestellt. Zudem werden die so genannten „**Gewinnentnahmen**“ aus Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit **außer Ansatz** gelassen (Nullsummenspiel).

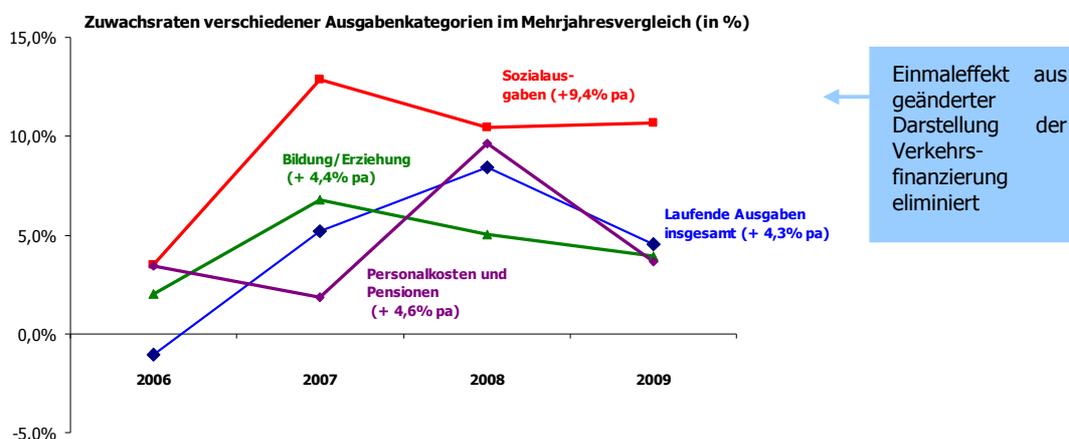
Rot eingerahmt sind **Sondereffekte** aus Pensionsabgeltungen der Graz AG (Einnahmen, Zeile 6) und aus einer gegenüber Vorjahren geänderten Darstellung der Verkehrsfinanzierung (Zeile 11).

Betrachtet man zunächst die **verfügbaren Einnahmen (9)**, so zeigt sich, dass die laufenden **frei verfügbaren Einnahmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen** haben. Hier ist allerdings ein vorübergehender **Sondereffekt in Zeile (6)** zu beachten, der den **sprunghaften Anstieg der Einnahmen von 2007 auf 2008** erklärt: seit 2008 (bis einschließlich 2012) fließen jährlich Beträge von 33,8 Mio EUR für Pensionsabgeltungen aus Mitteln der Graz AG in den städtischen Haushalt. Demgegenüber steigt langfristig die städtische **Belastung aus Pensionszahlungen (Zeile 10)**. Der sprunghafte **Anstieg des Betriebsaufwandes und der geleisteten Transfers in Zeile (11)** – von 2007 auf 2008 – erklärt sich aus der **geänderten Darstellung der Finanzierungsbeiträge für den öffentlichen Verkehr**.

Auch wenn die oben gezeigte Mehrjahresbetrachtung durch Sondereinflüsse und Unstetigkeitsstellen in ihrer Aussagekraft beeinträchtigt ist, lässt sich dennoch sagen, dass der **städtische Handlungsspielraum durch steigende Einnahmen in den letzten Jahren begünstigt** war.

Die **Einnahmen aus eigenen Steuern (Zeile 1)** und aus den **gemeinschaftlichen Bundesabgaben (2)** wiesen 2006 bis 2008 stark steigende Tendenz auf und haben sich auch bis einschließlich 2009 – trotz des mittlerweile eingetretenen Konjunkturertrages – **zufriedenstellend entwickelt**. (Die Ertragsanteile aus Bundesabgaben lagen 2009 über 2008, allerdings unter dem budgetierten Wert.)

Auf der **Ausgabenseite** wurde in den **Jahren 2006 bis 2009 weiterhin Disziplin** geübt. Dies veranschaulicht die nachfolgende Grafik, bei der die **Zuwachsraten des laufenden Haushaltsdefizites** sowie wichtiger Einflussgrößen sichtbar gemacht werden:

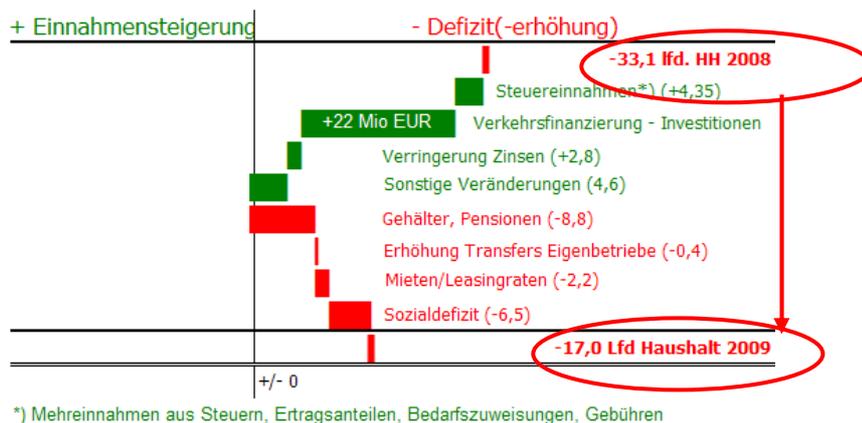


In den **Jahren 2006 bis 2009 stiegen die gesamten laufenden Ausgaben mit rd 4,3 % pa**, die jährliche durchschnittliche Zuwachsraten der Personal- und Pensionszahlungen lag ebenfalls in diesem Bereich; weit über diesen Zuwachsraten lagen die Nettoausgaben für Sozialleistungen (rd 9,4% pa).

1.1.2. Ergebnisquellenanalyse 2009

Eine **Überleitung** vom **laufenden Saldo 1 des Vorjahres** auf das **laufende Defizit des Jahres 2009** zeigt nachfolgendes Bild:

Der laufende Saldo 1 hat sich gegenüber 2008 erhöht/vermindert durch ..



Kernaussagen:

- Per Saldo haben sich die **Einnahmen** aus Steuern (va Grundsteuer, Kommunalsteuer), aus Ertragsanteilen an den Bundesabgaben sowie aus Gebühren (Abfall, Abwasser) und aus Bedarfzuweisungen **gegenüber dem Vorjahr um rd 4,4 Mio EUR erhöht**.
- Die **Mehrausgaben** gegenüber 2008 entfallen – wie oben veranschaulicht – im Wesentlichen auf Soziales, Gehälter und Pensionen.
- Gegenüber dem Vorjahr wurde der **Ausweis der Verkehrsfinanzierung** neuerlich **geändert**: im Jahr 2008 war ein Gesamtbetrag von rd 51 Mio EUR (Transfer an die Graz AG) zu Lasten des laufenden Haushaltsdefizites dargestellt worden, obwohl ein Teil dieses Betrages investiven Charakter hat. Im **Jahr 2009** wurde die Darstellung geändert. **Zulasten des laufenden Saldos 1 sind nun rund 28,8 Mio EUR** (zuzüglich weiterer 5,4 Mio EUR an Transfers an den Verkehrsverbund) dargestellt – dieser Betrag dient der Abdeckung des Abganges aus dem Betrieb der GVB bei der Graz AG.
- **Kritisch** anzumerken – vor dem Hintergrund des Prinzips der „Jährlichkeit“ – ist ferner, dass zulasten des laufenden Saldos 2009 **rd 3,1 Mio EUR an Transfers an die Messe-Gruppe gebucht sind, die andere Jahre betreffen**. Ähnliches gilt für die jährlichen Schwankungen der Leistungsentgelte an die Wirtschaftsbetriebe (Veränderung ggüber 2008: -4 Mio EUR).

Der **Stadtrechnungshof stellt mit Nachdruck fest**, dass bei der Ermittlung des laufenden Haushaltssaldos 1 stärker als bisher auf eine **Trennung zwischen laufenden (nachhaltigen) Einnahmen und Ausgaben** einerseits und **investiven und kapitalstärkenden Ausgaben** andererseits zu achten ist. Letztere Ausgaben sind der Vermögensgebarung zuzuordnen. Weiters wird **kritisch festgestellt**, dass **Verletzungen des Prinzips der Jährlichkeit nicht akzeptabel** sind, und der Prüfvermerk daher dahingehend mit einem kritischen Zusatz versehen wird.

1.1.3. Schlussfolgerungen zum laufenden Haushaltsdefizit

Die **Ergebnisentwicklung im so genannten „laufenden Haushalt“** („Maastricht-Saldo 1“) ist eine ganz wesentliche Zielgröße für die nachhaltige Fähigkeit der Stadt, ihr finanzielles Gleichgewicht zu erhalten.

In **obiger Ergebnisquellenanalyse** wurde versucht, die Ursachen und die **Veränderung des Defizits** im laufenden Haushalt im Vergleich zum Vorjahr nach Kategorien von Mehreinnahmen und Mehrausgaben sichtbar zu machen.

Die im städtischen Haushalt dargestellten **Einnahmen entwickelten sich auch 2009 – trotz des Konjunkturereintrittes – zufriedenstellend** und lag das Wachstum der laufenden Ausgaben weiterhin unter der Zunahme der Einnahmen. Besorgnis erregend ist die Zunahme der Sozialausgaben. Begünstigt ist die Situation durch das derzeit **niedrige Zinsniveau**.

Die Ergebnisse der beiden vergangenen Jahre 2008 und 2009 wurden ganz wesentlich durch unetliche Darstellungen – vor allem betreffend die **Finanzierung des öffentlichen Verkehrs** – beeinflusst. Die budgetäre Abbildung der Transfers für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs ist **grundsätzlich zu begrüßen**, allerdings sollte – im Gegensatz zu früheren Jahren – eine **aussagekräftige Systematik zur Verteilung dieser Transfers auf laufenden Haushalt und Vermögensgebarung** gewählt und dann im Sinne der **Kontinuität und Vergleichbarkeit** beibehalten werden.

Jährliche Wechsel in der Höhe der dargestellten Transfers an die Unternehmen sind aus Gründen der Aussagekraft der Rechnungsabschlüsse **abzulehnen**; das **Prinzip der „Jährlichkeit“ (Periodenreinheit) ist einzuhalten**.

Zur **Budgetdisziplin**:

Mit einer gewissen **Besorgnis** beobachtet der Stadtrechnungshof die **Beschlussfassungen der letzten Jahre**, die in den nächsten Jahren zu einem erheblichen **Anstieg der so genannten „Folgekosten“** (Kosten des Betriebs und Finanzierungskosten) führen werden. Diese **durch die Beschlüsse induzierten künftigen Ausgaben** werden die budgetären Handlungsspielräume empfindlich einschränken (siehe weiter unten zur konsolidierten Betrachtungsweise **Kapitel 1.3.**).

1.2. Vermögensgebarung – Überblick

Der **Saldo der Vermögensgebarung** war in der Vergangenheit durch die **jährlichen Immobilien-transaktionen** an die Tochtergesellschaft GBG geprägt; dadurch war in den vergangenen Jahren die Neuverschuldung außerhalb des Budgets abgebildet und entstehen daraus laufende Belastungen aus Mietentgelten, die **inhaltlich Finanzierungsaufwendungen** darstellen.

Die **Vermögensgebarung** stellt sich im **Überblick** wie folgt dar:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2009 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR

	Einnahmen OG Ausgaben OG EUR	Einnahmen AOG Ausgaben AOG EUR	Gesamt 2009 EUR	Gesamt 2008 EUR	Veränderung in EUR
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	26.426.692,49	8.698,99	26.435.391,48	18.070.085,57	8.365.305,91
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	7.662,55	0,00	7.662,55	206.208,33	-198.545,78
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	17.162.656,92	981.806,63	18.144.463,55	21.204.300,59	-3.059.837,04
34 Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	2.873,61	0,00	2.873,61	1.148.256,13	-1.145.382,52
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztran	43.599.885,57	990.505,62	44.590.391,19	40.628.850,62	3.961.540,57
40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	2.071.185,17	15.319.399,70	17.390.584,87	19.807.408,03	-2.416.823,16
41 Erwerb von beweglichem Vermögen	1.389.037,78	1.081.307,55	2.470.345,33	3.691.540,14	-1.221.194,81
42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	183.306,15	550.570,35	733.876,50	553.912,62	179.963,88
43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	1.086.061,19	1.086.061,19	49.485,56	1.036.575,63
44 Sonstige Kapitaltransferausgaben	23.805.941,88	10.588.942,41	34.394.884,29	10.748.998,51	23.645.885,78
49 Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztran	27.449.470,98	28.626.281,20	56.075.752,18	34.851.344,86	21.224.407,32
MAASTRICHT-SALDO 2: Ergebnis aus der Verm	16.150.414,59	-27.635.775,58	-11.485.360,99	5.777.505,76	-17.262.866,75

- Bei den **Veräußerungen von unbeweglichem Vermögen (Querschnittsnummer 30)** schlägt sich das **Immobilienpaket VIII** mit **rd 24,5 Mio EUR** (Vorjahr rd 16,2 Mio EUR), nieder, auf **diverse andere Grundstückstransaktionen** entfallen **rd 1,9 Mio EUR**.
- Im Bereich **Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechtes (Querschnittsnummer 33)** sind in der **OG** vor allem die **Bedarfszuweisungen** mit **rd 13,1 Mio EUR** (Vorjahr rd 14,1 Mio EUR), sowie die **Zuschüsse nach dem FAG** mit **rd 3,9 Mio EUR** (Vorjahr rd 4,1 Mio EUR) zu erwähnen.
- Der **Erwerb von unbeweglichem Vermögen (Querschnittsnummer 40)** in Höhe von rd 17,4 Mio EUR (Vorjahr rd 19,8 Mio EUR) betrifft in der **OG** u.a. den **Ankauf div Grundstücke**, eine **weitere Zahlung** (Nutzungsentgelt) **anlässlich des Kaufes eines Grundstückes im Bereich Straßganger Straße – Schererstraße**, den **Ankauf von Wald** sowie div Investitionen für **Anpassungen bei Ampelanlagen**.

In der **AOG** sind die **Baufortschritte bei div Kanalbauprojekten** (in Summe **rd 4,1 Mio EUR**), die **Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden**, der **Umbau der Herrengasse**, die **Errichtung von Radwegen** sowie die **Errichtung einer Kinderbetreuungseinrichtung in der Mariengasse** neben diversen anderen Baumaßnahmen als **wesentlich** anzuführen.

- Im Bereich **Sonstige Kapitaltransferausgaben (Querschnittsnummer 44)** in Höhe von rd 34,4 Mio EUR (Vorjahr rd 10,8 Mio EUR) sind in der **OG Kapitaltransferzahlungen an die Graz AG im Zuge des Verkehrsfinanzierungsvertrages** in Höhe von **rd 22,0 Mio EUR**, **Förderungen von Maßnahmen für die Reinhaltung der Luft** im Ausmaß von **rd 1,2 Mio EUR** und in der **AOG** unter anderem **Kapitaltransferzahlungen an die Graz AG für die Errichtung des Bades Eggenberg** in Höhe von **rd 4,3 Mio EUR**, für die **Errichtung der Straßenbahnlinien 4, 5 und 6** **rd 0,6 Mio EUR** sowie **Vorarbeiten für die NVD-Hauptbahnhof** in Höhe von **rd 1,0 Mio EUR**.

Weiters finden sich in der AOG noch **Kapitaltransferzahlungen an den SK Puntigamer Sturm** in Höhe von **rd 1,1 Mio EUR** sowie **Förderungen für Lärmschutzmaßnahmen an die ÖBB** in Höhe von **rd 1,0 Mio EUR**.

1.3. Finanzgebarung – Überblick

Die **Einnahmen im Finanzbereich** betreffen im Wesentlichen eine **Dividende der Graz AG, Rücklagenentnahmen**; die **Ausgaben im Finanzbereich** hauptsächlich **Zuführungen an Rücklagen** sowie **Rückzahlungen von Finanzschulden**.

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2009 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR

	Einnahmen OG Ausgaben OG EUR	Einnahmen AOG Ausgaben AOG EUR	Gesamt 2009 EUR	Gesamt 2008 EUR	Veränderung in EUR
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	36.000.000,00	0,00	36.000.000,00	20.000.000,00	16.000.000,00
51 Entnahmen aus Rücklagen	1.695.382,00	29.322.487,43	31.017.869,43	21.089.980,12	9.927.889,31
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	507.313,61	0,00	507.313,61	473.722,95	33.590,66
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechts	0,00	4.569.237,89	4.569.237,89	3.534.925,70	1.034.312,19
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	1.539.756,74	1.539.756,74	61.342.907,64	-59.803.150,90
56 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	4.765.266,09	0,00	4.765.266,09	2.718.462,93	2.046.803,16
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	42.967.961,70	35.431.482,06	78.399.443,76	109.159.999,34	-30.760.555,58
60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	0,00	5.300,00	5.300,00	4.028,60	1.271,40
61 Zuführungen an Rücklagen	10.250.256,84	310.681,57	10.560.938,41	45.714.749,13	-35.153.810,72
62 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
63 Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüs	20.070,00	0,00	20.070,00	20.850,00	-780,00
64 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rec	1.700.797,54	0,00	1.700.797,54	1.407.415,31	293.382,23
65 Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	32.831.631,92	0,00	32.831.631,92	31.930.888,90	900.743,02
66 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	4.765.266,09	0,00	4.765.266,09	2.718.462,93	2.046.803,16
69 Ausgaben aus Finanztransaktionen	49.568.022,39	315.981,57	49.884.003,96	81.796.394,87	-31.912.390,91
MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finar	-6.600.060,69	35.115.500,49	28.515.439,80	27.363.604,47	1.151.835,33

Generell ist im Bereich der **Finanzgebarung** fest zu stellen, dass im Jahr 2009 die **Aufnahme von Finanzschulden** (Querschnitt 55) **stark reduziert** wurde. Gleichzeitig haben die **Entnahmen aus Rücklagen** (Querschnitt 51) **zugenommen** und die **Zuführung an Rücklagen** (Querschnitt 61) wurde **reduziert**.

- Im Bereich des **Beteiligungsverkaufes (Querschnittsnummer 50)** ist eine **Dividende von der Graz AG** in Höhe von **36,0 Mio EUR** abgebildet.
- Die **Einnahmen aus Rücklagen (Querschnittsnummer 51)** betreffen vor allem **Entnahmen aus der Investitionsrücklage** im Ausmaß von **rd 24,4 Mio EUR** sowie **Entnahmen aus der Kanalarücklage** in Höhe von **rd 4,9 Mio EUR** für diverse Kanalbauprojekte.

2. Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen

2.1. Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen

Die **Gesamtbilanz der städtischen Unternehmen** zeigt für **2009** – mit Vergleichszahlen des Vorjahres – folgendes Bild:

	31.12.2009 EUR	in %	31.12.2008 EUR	in %	Veränderung EUR	in %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Graz AG*)	735.573.887		724.564.585		11.009.302	
GBG	457.868.944		429.248.213		28.620.731	
Wirtschaftsbetriebe	28.302.657		27.775.922		526.735	
GGZ	55.526.144		56.442.674		-916.530	
MESSE-Gruppe	77.857.333		78.152.743		-295.410	
Theaterholding-Konzern	29.831.982		27.356.355		2.475.626	
Übrige	19.708.546		22.148.717		-2.440.171	
	1.404.669.491	84,2%	1.365.689.209	79,6%	38.980.282	2,9%
davon Finanzanlagen	67.016.052	4,0%	70.738.238	4,1%		
Umlaufvermögen						
Graz AG*)	68.876.373		68.179.108		697.264	
GBG	12.361.053		16.115.062		-3.754.009	
Wirtschaftsbetriebe	14.821.613		16.315.722		-1.494.109	
GGZ	31.591.549		38.766.079		-7.174.529	
MESSE-Gruppe	17.928.551		17.192.896		735.655	
Theaterholding-Konzern	19.662.575		26.838.745		-7.176.170	
GUF	77.333.033		151.407.923		-74.074.889	
Übrige	16.490.404		14.384.654		2.105.750	
	259.065.152	15,5%	349.200.189	20,3%	-90.135.038	-25,8%
davon Liquidität	126.230.124	7,6%	210.218.694	12,2%	-83.988.569	
Abgrenzungen	3.545.378	0,2%	1.309.196	0,1%	2.236.182	170,8%
	1.667.280.021	100,0%	1.716.198.594	100,0%	-48.918.573	-2,9%
Passiva						
Eigenkapital						
Graz AG*)	64.424.034		78.935.289		-14.511.255	
MESSE-Gruppe	34.972.661		36.159.025		-1.186.365	
GBG	9.526.536		10.285.975		-759.439	
GUF	77.010.542		78.530.401		-1.519.860	
Wirtschaftsbetriebe	24.119.740		24.995.062		-875.322	
GGZ	14.627.989		26.275.262		-11.647.272	
Übrige	11.595.004		11.756.581		-161.577	
	236.276.506	14,2%	266.937.596	15,6%	-30.661.090	-11,5%
Zuschüsse	215.577.918	12,9%	198.021.351	11,5%	17.556.567	8,9%
Einlagen stiller Gesellschafter	12.288.155	0,7%	15.414.106	0,9%	-3.125.951	-20,3%
Rückstellungen	159.897.734	9,6%	160.085.004	9,3%	-187.270	-0,1%
Verbindlichkeiten						
Graz AG*)	464.994.419		458.457.981		6.536.437	
GBG	451.630.695		427.432.388		24.198.307	
GUF	28.313		70.396.958		-70.368.645	
Wirtschaftsbetriebe	12.542.806		12.119.216		423.590	
GGZ	47.757.090		48.370.690		-613.599	
MESSE-Gruppe	42.014.401		36.676.006		5.338.396	
Theater-Gruppe	7.881.293		6.599.663		1.281.631	
Übrige	7.008.901		3.406.617		3.602.283	
	1.033.857.918	62,0%	1.063.459.518	62,0%	-29.601.600	-2,8%
Sonstige	9.381.789	0,6%	12.281.019	0,7%	-2.899.230	-23,6%
	1.667.280.021	100,0%	1.716.198.594	100,0%	-48.918.573	-2,9%

Investitionen in immaterielle und Sachanlagen von rund **116 Mio EUR** (Vorjahr: 142 Mio EUR).
Investitionsdeckung: 171%

Den Unternehmen wurden **kapitalstärkende Transfers** von rd **61,8 Mio EUR** gewährt (einschl Investitionszuschüssen), dem gegenüber wurde eine **Dividende von 36 Mio EUR** an die Stadt ausgeschüttet (Graz AG).

Von den **Verbindlichkeiten** bestehen rd 93 Mio EUR gegenüber der Stadt Graz (Pensionsablöse).
Die **Finanzschulden** aus Anleihen und gegenüber Banken betragen rd **673 Mio EUR** (Vorjahr: 599 Mio EUR)

*) Graz AG einschl Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns und AEVG-Gruppe

Die **städtischen Unternehmen** (einschließlich der Eigenbetriebe) verfügen über ein **Gesamtvermögen von rd 1,7 Mio EUR** (vor allem Grundstücke, Anlagen des öffentlichen Verkehrs, der Energie- und Wasserversorgung uä). **Rd 85%** des Vermögens ist in **langfristigen Anlagen** gebunden. Die **Eigenmittel** betragen rd **14% des Vermögens** und haben sich 2009 gegenüber 2008 reduziert (Saldo aus Kapitalzuführungen abzüglich Dividenden). Die **Liquidität der Unternehmen** wurde in den letzten Jahren schrittweise abgebaut. **Weitere Erläuterungen umseitig!**
Weitere Erläuterungen:

- Die **Investitionen in Immaterielle Anlagen** und **Sachanlagen betragen über alle Unternehmen 116 Mio EUR (Vorjahr: rd 142 Mio EUR)**; sie entfallen zum überwiegenden Teil auf die Investitionstätigkeit im **Graz-AG-Konzern (47,9 Mio EUR; Vorjahr: +48,8 Mio EUR)**, bei der **GBG (34,6 Mio EUR; Vorjahr: +34,4 Mio EUR)** sowie auf **Geriatrische Gesundheitszentren (2,0 Mio EUR – Vorjahr: 7,5 Mio EUR)** und **Wirtschaftsbetriebe (3,5 Mio EUR – Vorjahr: WB 3,6 Mio EUR)**.
- Die im Jahr 2009 vorgenommenen **Abschreibungen auf Anlagen** betragen **rd 64,7 Mio EUR**. Die Investitionen der Unternehmen der Stadt Graz lagen 2009 – wie schon im Jahr 2008 – daher um das Zweifache über den Abschreibungen; dies ist ein **Kennzeichen für eine expansive Infrastrukturentwicklung**.
- Die **Finanzanlagen** sowie die **liquiden Mittel lagen Ende 2009 im Bereich des Vorjahresniveaus**.
- Die **Bilanzsumme** hat sich vor allem auf Grund von kurzfristigen Schwankungen im Working Capital bei der GUF Grazer Unternehmensfinanzierung (-74 Mio EUR) **reduziert**.
- Das **Eigenkapital** der städtischen Unternehmen verringerte sich von 2008 auf 2009 per Saldo um rd 30 Mio EUR. **Folgende Einlagen/Entnahmen** waren dafür Ausschlag gebend:

	EUR
Vorjahreswert	266.937.595,83
Jahresfehlbetrag	-21.045.659,38
Kapitalerhöhung und Investitionszuschüsse	61.781.501,65
abzüglich: Dividende	-36.000.000,00
abzüglich: Verkehrsfinanzierungsbeiträge gegliedert in Investitionszuschüsse	-22.331.424,00
Auflösung Stille Anteile des Landes Steiermark	
MESSE	1.027.015,91
Kunsthau	2.098.934,64
Abstockung Eigenkapital bei GGZ (Rückführung von früheren Zuschüssen)	-11.218.764,71
Übrige Kapitalveränderungen	-4.931.070,11
Kleindifferenzen	-41.623,70
Eigenkapital der Unternehmen zum 31.12.2009	236.276.506,13

Das „**wirtschaftliche**“ **Eigenkapital** der städtischen Unternehmen (einschließlich des Energie-Konzerns und der Eigenbetriebe) umfasst **neben dieser Eigenkapitalposition** auch die Positionen „**Zuschüsse**“ und „**Einlagen stiller Gesellschafter**“ (siehe Bilanz auf der Vorseite). Fasst man diese drei Positionen zusammen, so ergibt sich ein dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehendes **wirtschaftliches Eigenkapital von rd 464 Mio EUR**, das sind **rd 28% des Gesamtvermögens** (Bilanzsumme).

- Die gesamten **Verbindlichkeiten** der Unternehmen der Stadt Graz (einschließlich der beiden Eigenbetriebe GGZ und Wirtschaftsbetriebe) betragen **Ende 2009 rd 1,034 Mio EUR (Vorjahr: rd 1,063 Mrd EUR)**. Zu beachten ist hierbei, dass **diese Position nicht nur Finanzverbindlichkeiten**, sondern auch kurzfristige **Lieferverbindlichkeiten** und **sonstige Verbindlichkeiten** (darunter 90 Mio EUR an Verbindlichkeiten der Graz AG gegenüber der Stadt Graz aus der Pensionsübertragung des Jahres 2007) enthält.

2.2. Erfolgsrechnung der Unternehmen

Die zusammengefasste **Erfolgsrechnung 2009** der städtischen Unternehmen zeigt folgende **Übersicht**:

	2009 EUR	in %	2008 EUR	in %	Veränderung EUR	in %
Erträge						
aus Mitteln der Stadt Graz	130.125.092	22,8%	129.974.336	23,1%	150.757	
aus Mitteln des Landes	20.875.592	3,7%	19.919.696	3,5%	955.896	
von Drittkunden und sonstige	419.747.772	73,5%	411.590.076	73,3%	8.157.696	
	570.748.456	100,0%	561.484.107	100,0%	9.264.348	1,6%
Aufwendungen						
Material und bezogene Leistungen	-183.402.997	-32,1%	-182.096.175	-32,4%	-1.306.822	
Personal	-199.887.629	-35,0%	-197.336.709	-35,1%	-2.550.919	
Abschreibungen	-68.106.305	-11,9%	-64.670.518	-11,5%	-3.435.787	
Übrige	-106.558.192	-18,7%	-97.342.780	-17,3%	-9.215.412	
	-557.955.123	-97,8%	-541.446.182	-96,4%	-16.508.940	3,0%
Betriebsergebnis	12.793.333	2,2%	20.037.925	3,6%	-7.244.592	-36,2%
Finanzergebnis	-33.212.551		-35.315.293		2.102.742	-6,0%
EGT	-20.419.218	-3,6%	-15.277.368	-2,7%	-5.141.850	33,7%
Außerordentliches Ergebnis	23.427		0		23.427	#DIV/0!
Steueraufwand	-649.868		-271.000		-378.868	139,8%
Jahresfehlbetrag	-21.045.659	-3,7%	-15.548.368	-2,8%	-5.497.291	35,4%
EBITDA	80.899.639		84.708.443		-3.808.804	

Anstieg der **Umsätze von Drittkunden**:
+4 Mio Erträge GGZ
+1 Mio Theaterholding (Rückstellungen aufgelöst)
Graz AG mit leichtem Umsatzplus

Der **markante Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen (+9,2 Mio EUR ggü 2008)** entfällt mit:

- rd **1,6 Mio EUR** auf die **Theaterholding-Gruppe** (Werbeoffensive, Instandhaltung)
- mit **3,7 Mio EUR** auf die **GGZ**,
- rd **0,9 Mio EUR** auf **GBG** (Haftungsprovision)
- mit **1,7 Mio EUR** auf **MESSE-BetriebsgmbH.**

Das **Betriebsergebnis** der Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) hat sich um rd 7,2 Mio EUR auf **12,8 Mio EUR** verschlechtert.

Ein wesentlicher Teil dieser Verschlechterung ist **aufwandsseitig** entfällt auf **nicht sofort zahlungswirksame Komponenten** (Rückstellungen) und ist nach unserer Einschätzung **nicht nachhaltig**.

Lässt man die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen außer Ansatz, wurde ein so genanntes **EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)** von **rd 80,9 Mio EUR** erzielt.

Nachfolgende **Ergebnisquellenanalyse der Ertragsentwicklung** macht **deutlich**, wie sich die **Einnahmensteigerung** auf **Einmaleffekte** und auf **echte Umsatzsteigerungen** verteilt:

	Mio EUR	Erläuterung:
Einnahmen 2008	561.484.107	
Umsatzverbesserungen	6.949.276	Graz AG: 1,5 Mio EUR, Messe-Betrieb und AMB: 2,5 Mio EUR, Theaterholding: 0,8 Mio EUR GGZ: Erhöhungen Sonderklasse und Kostenersätze/Land: 2 Mio EUR
Positive Einmaleffekte	13.033.833	Auflösungen von Rückstellungen, Grundstücksverkäufe, Ersterfassung GPS/Eigenbetrieb
Umsatzverschlechterungen	0	
Negative Einmaleffekte	-10.718.760	Reduktion Entgelt WB: -4,5 Mio EUR; Wegfall Einmaleffekte 2008 bei GBG
Einnahmen 2009	570.748.456	

Fazit: Nur ein relativ **kleiner Teil des Einnahmewachses** der Unternehmen resultiert aus **Umsatzverbesserungen** mit Dritten – demgegenüber sind die Ertragseinflüsse aus Einmaleffekten beträchtlich.

Nachfolgende Dreijahresdarstellung zeigt, wie die **Haushalte der Unternehmen und Eigenbetriebe durch Transfers in und von den Unternehmen beeinflusst** werden:

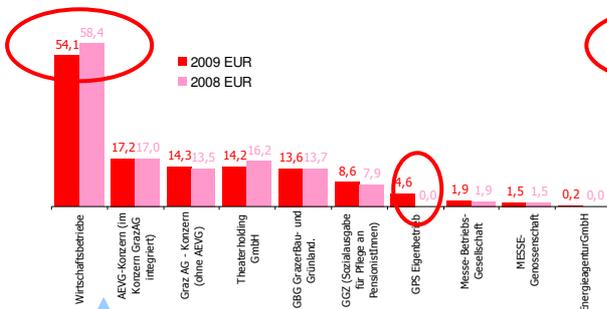
**Zuführungen finanzieller Mittel
aus dem städtischen Haushalt**

	2009	2008	2007
	EUR	EUR	EUR
Leistungsentgelte im Ertrag	130.125.092	129.974.336	115.728.178
Zuschüsse und Kapitalerhöhungen	61.781.502	61.167.972	50.385.478
abzüglich: Dividende an Stadt Graz	-36.000.000	-20.000.000	0
	155.906.594	171.142.307	166.113.655

Kommentar: In den Jahren 2008 und 2009 wurden je rund 190 Mio EUR den Unternehmen und Eigenbetrieben – als Leistungsentgelte und Kapitalstärkungen – zugeführt; seit 2008 sind hier auch die jährlichen Transfers für die Verkehrsfinanzierung enthalten. Aus **Dividenden** (siehe oben) und den darüber hinaus geleisteten jährlichen Zahlungen der Graz AG für die im Jahr 2007 beschlossene **Pensionsablöse** (jährlich ca 33 Mio EUR) werden **den Unternehmen im Gegenzug Mittel entnommen**.

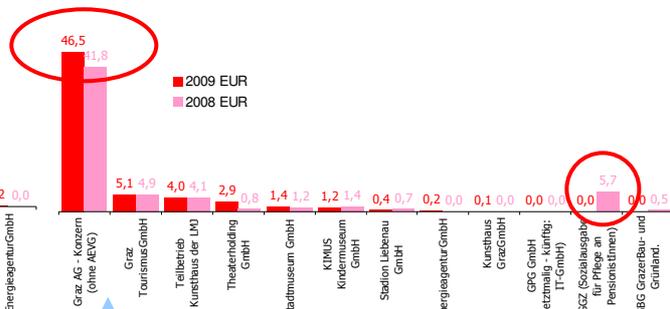
Die Unternehmen mit den **größten ertragswirksamen Leistungsentgelten** und **empfangenen Zuschüssen** sowie die **Veränderung** dieser Entgelte im Jahresvergleich zeigt **nachfolgendes Bild:**

Leistungsentgelte von Stadt an Unternehmen (Mio EUR)



Diese städtischen Transfers werden in den Unternehmen **in den Erträgen** erfasst (gewinnerhöhend/ verlustvermindernd).

Kapital-/Investmentzuschüsse von Stadt an Unternehmen (Mio EUR)



Diese städtischen Transfers werden in den Unternehmen als **Kapitalstärkung** und **Investitionszuschüsse** bilanziell erfasst.

Zur **zusammengefassten Ergebnisquellenanalyse** aus städtischem Haushalt und Unternehmen siehe gleich im **nachfolgenden Kapitel**.

3. Finanzielle Gesamtlage

3.1. Konsolidierte Erfolgsrechnung 2009

Die **Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen** zeigt, dass im Jahr 2009 – wie schon in den beiden Vorjahren – ein **positives Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen** erwirtschaftet wurde; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast bleibt ein **Überschuss**:

	2009 Mio EUR	2008 Mio EUR	Veränderung Mio EUR	Veränderung in %
Laufende Einnahmen*				
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	530,3	522,1	8,1	Stadt 1,6%
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge	440,6	431,5	9,1	Unternehmen 2,1%
	970,9	953,7	17,3	Einnahmewachstum +1,8%
Laufende Ausgaben**)				
Aktives Personal (Stadt und Unternehmen)	-336,5	-328,5	-8,0	
Pensionen (Stadt Graz)	-111,6	-108,3	-3,3	
Sonstiger Sachaufwand (Stadt und Unternehmen)	-445,0	-448,6	3,6	
	-893,1	-885,4	-7,7	Mehrausgaben 0,8%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)	77,8	68,3	9,5	EBITDA + 14%
Finanzierungssaldo				
Zinsen Stadt Graz	-13,9	-16,7	2,8	
Zinsensaldo (Finanzergebnis) Konzern	-33,2	-35,3	2,1	
	-47,1	-52,0	4,9	Finanzierungssald +9,4%
Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb	30,7	16,3	14,4	Lfd. Cash-Flow (+89%)

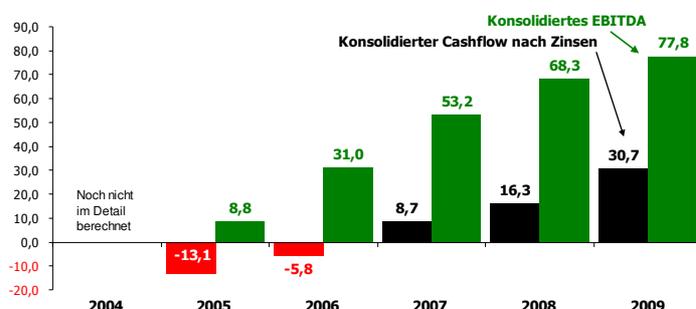
Von 2007 auf 2008 hatten sich die Einnahmen um 6,4% erhöht. Die **Einnahmensteigerungsrate** ist also rückläufig.

Die **Zuwachsrate der laufenden Ausgaben** liegt deutlich unter dem Vorjahr – im Vorjahr war allerdings der Einmaleffekt aus der vollen Einstellung der Verkehrsfinanzierung zu lasten des laufenden Haushaltes gegangen.

*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfzuweisungen
**) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfzuweisungen)

Kurzkomentar:

- Die **laufenden Einnahmen** nähern sich der 1-Mrd-Grenze; die Zuwächse waren 2009 unter den Zuwächsen der Vorjahre. **Risiko:** Rückgang von Ertragsanteilen 2010 zu erwarten.
- Die **laufenden Ausgaben** abzüglich der empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften steigen demgegenüber mit geringeren Zuwachsraten. **Risiko:** abnehmende Bedarfzuweisungen in künftigen Jahren; Finanznöte anderer Gebietskörperschaften.
- Der **Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA)** betrug 2009 rd 77 Mio EUR – diese Kennzahl hat erstmals 2005 ins Plus gedreht.
- Im **Finanzergebnis** spiegelt sich die derzeit günstige Zinsenlandschaft.
- Der **Cash-Flow (nach Zinsen)** ist zum dritten Mal in Folge (seit 2007) positiv.

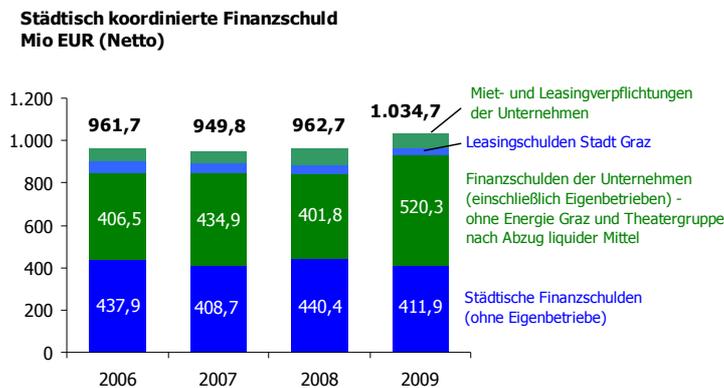


Ein gewisser **Erfolg der Bemühungen um die Haushaltskonsolidierung** ist **erkennbar**, das Bild wird aber ganz wesentlich durch eine in den letzten Jahren günstige Einnahmentwicklung geprägt.

Achtung: Die Investitionen sind hier noch nicht berücksichtigt!

3.2. Konsolidierte Finanzschulden

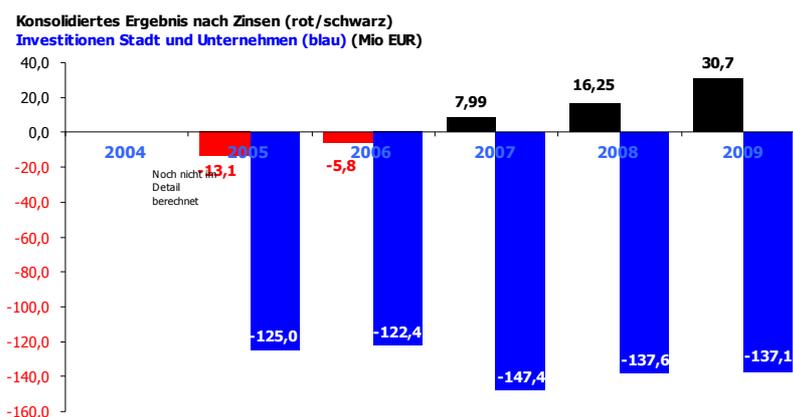
Die **städtisch koordinierten Finanzschulden** (Finanzschulden von Unternehmen mit städtischen Haftungen) haben sich **wie folgt entwickelt**:



Die Miet- und Leasingverpflichtungen der Unternehmen wurden nachträglich für 2008 und 2009 geringfügig korrigiert. Eine Korrektur der Jahre 2006 und 2007 haben wir nicht durchgeführt. Grund: geänderte Meldungen von den Unternehmen.

Im **städtischen Haushalt** wurden im Jahr 2009 rd 6,1 Mio EUR neu aufgenommen; im Bereich der **Unternehmen** wurden neue Finanzierungen va bei Graz AG und GBG begründet. Die Erhöhung der konsolidierten Finanzschuld auf mehr als 1 Mrd EUR war schon in den Planungen berücksichtigt und ist daher nicht überraschend. Für **2010** ist ein **Zielwert** von rd **1,122 Mrd EUR** budgetiert.

Die **Zunahme der konsolidierten Finanzschuld** ist – wegen der im Vorkapitel schon dargestellten Entwicklung im laufenden Cash-Flow – vor allem durch die **Investitionstätigkeit** bedingt. Nachfolgende Säulengrafik zeigt, welche **Investitionsvolumina von Stadt Graz und Unternehmen** in den vergangenen Jahren zu finanzieren waren:



Diese **Investitionsvolumina** ergeben sich aus der Zusammenführung der in den Unternehmen bilanzierten Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Anlagen sowie der im städtischen Rechnungsabschluss erfassten Vermögensanschaffungen.

Die **Neuverschuldung** ergibt sich aus dem Saldo aus laufenden Überschüssen (schwarz) abzüglich Investitionen (blau) sowie abzüglich erhaltener sonstiger Transfers von Dritten (zB Bedarfszuweisungen).

Hinweis:

Die dargestellten Investitionsvolumina sind, was den städtischen Anteil anbelangt, grobe **Näherungswerte**, da die **kamerale Haushaltsrechnung diesbezüglich Unschärfen** aufweist. Die effektiven Investitionsvolumina dürften noch geringfügig höher sein.

In **Folgejahren** ist von einer **deutlichen Zunahme** der konsolidierten Schulden auszugehen, und zwar vor allem aus Gründen der **in den Jahren 2010 bis 2013 umzusetzenden Investitionsprogramme**. Dazu folgende **Aufstellung**:

Projekt*)	Investitionskosten	Investitionskosten	Zu finanzieren:	Zeitpunkt
	Gesamt EUR	Anteil Dritter (Annahmen) EUR	Anteil Stadt / Unternehmen EUR	des Vollbetriebes
Fuhrparkerweiterung (Variobahn)	97.200.000	0	97.200.000	12.2015
Nahverkehrsdrehscheibe HBF	89.713.000	47.301.000	42.412.000	06.2013
Bad Eggenberg	40.881.000	18.000.000	22.881.000	01.2011
Remise Steyrergasse - Gebäudeumbau/Erweiterung	18.500.000	0	18.500.000	12.2011
Grazer Bäche	48.500.000	36.400.000	12.100.000	12.2013
BA70 - HSEK	8.900.000	0	8.900.000	06.2012
ASKÖ Halle ¹⁾)	9.000.000	5.000.000	4.000.000	?
Kinderkrippen Prochaskagasse, Schönbrunnngasse	5.002.945	2.001.178	3.001.767	09.2010
VS St. Veit	2.956.000	0	2.956.000	09.2011
Dreifach-Sporthalle HIB Liebenau ¹⁾)	7.000.000	4.450.000	2.550.000	09.2012
Personentunnel Nord	10.900.186	8.397.989	2.502.197	12.2012
BA82 - Regenwasserentlastung	2.500.000	0	2.500.000	04.2011
St. Peter Hauptstraße	6.017.400	4.031.700	1.985.700	04.2011
P&R Fölling	3.045.000	1.239.000	1.806.000	09.2010
Radverkehrsmaßnahmen	4.000.000	2.000.000	2.000.000	01.2011
Summe	354.115.531	128.820.867	225.294.664	

¹⁾ noch kein GR-Beschluss

*) Nicht enthalten sind
Investitionen, für die es keiner Gemeinderatsbeschlüsse bedarf

Fazit:

Die **gegenwärtige und künftige konsolidierte Gesamtverschuldung** ist in hohem Maße der **regen Investitionstätigkeit** zuzuordnen.

3.3. Konsolidierte Kenngrößen

(a) Verhältnis von Vermögen zu Schulden

Vermögenswerte

Stadt Graz	2009 Mio EUR	2008 Mio EUR
Kassarest (Übersicht 11)	77,6	24,4
Einnahmerückstände (siehe Übersicht 11)	63,7	73,8
Rücklagen (siehe Übersicht 12)	95,0	115,5
Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken	100,6	102,4
Fundus, Materialien und Vorräte	15,9	16,5
Öffentliches Gut (Neubewertung Straßen 2009!)	637,4	304,4
Übrige	2,3	2,3
	992,4	639,3
Beteiligungen		
Anlagevermögen	1.404,7	1.365,7
Umlaufvermögen	259,1	349,2
Abgrenzungsposten	3,5	1,3
	1.667,3	1.716,2
Summe	2.659,7	2.355,5
Konsolidierte Finanzschuld (ohne Pensionslast)	1.034,7	962,7

Die **Gegenüberstellung von Vermögen und Finanzschulden** zeigt auf den ersten Blick eine Überdeckung. Bei dieser Gegenüberstellung sind aber **folgende zusätzliche Verbindlichkeiten** zu beachten:

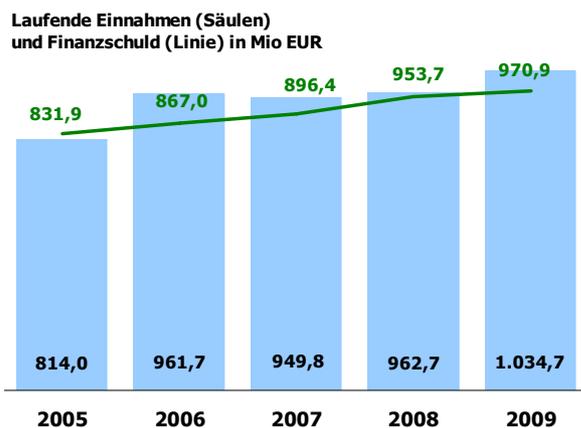
- **Barwert der künftigen Pensionszahlungen** an Anspruchsberechtigte (Schätzwert von rd 1,3 bis 1,5 Mrd EUR).
- Verbindlichkeiten der **in der konsolidierten Finanzschuld nicht berücksichtigten Unternehmen** (Energie-Graz- und Theaterholding-Gruppe)
- **Kurzfristige Verbindlichkeiten** der Unternehmen, die bei der Finanzschuld nicht zu berücksichtigen sind, und die dem oben dargestellten Umlaufvermögen gegenüber zu stellen sind („**Working Capital**“-Betrachtung).

Fazit: Die Gegenüberstellung von Vermögensbesitz und Finanzschuld gibt lediglich einen **Anhaltspunkt** über die Relation zwischen Vermögen und Finanzierung. Unter Berücksichtigung insbesondere der Pensionslast zeigt sich, dass ein **positives Reinvermögen (Eigenkapital) nicht darstellbar** ist. Aus dieser Sicht ist der eingeschlagene Weg, **Neuanstellungen nach privatrechtlichen Grundsätzen durchzuführen, ein Richtiger:** dadurch wird für neu Beschäftigte die Vorsorge für die künftige Pensionslast bereits in die laufenden Ausgaben eingepreist.

(b) Verhältnis von laufenden Einnahmen zu Schulden

	2009 Mio EUR	2008 Mio EUR
Laufende Einnahmen*)		
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	530,3	522,1
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge	440,6	431,5
	970,9	953,7
*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen		
Städtische Finanzschuld	1.034,7	962,7
Relation Finanzschuld zu laufenden Einnahmen	106,6%	101,0%

Diese **Relation ist vor allem in der Mehrjahresbetrachtung interessant** und gibt Auskunft darüber, ob das Wachstum der Schulden in einem gleich bleibenden Verhältnis zum Wachstum der Einnahmen steht. Ein **stetiges Wachstum dieser Kennzahl** kann als **Meßgröße** dafür verstanden werden, dass **Handlungsspielräume sich verengen**. Einnahmensteigerungen können Ausdruck von Bevölkerungswachstum sein, was einen Expansionskurs auch bei der Verschuldung rechtfertigen könnte.



← **Untersuchungen aus Deutschland** zeigen, dass ähnlich ermittelte Kenngrößen (dort: Städtische Steuereinnahmen im Verhältnis zu bestimmten Schuldengrößen) dann als **positiv** beurteilt werden, **wenn die Kennzahlenrelation signifikant unterhalb von 100%** liegt. (Für die deutschen Städte Frankfurt/Main, München und Köln werden Relationen von über 100% gemeldet, was allgemein als kritisch beurteilt wird.)

Im **konkreten Fall** steht zu befürchten, dass die **geplante Verschuldungszunahme in der kurzen bis mittleren Frist** (Zielwert 1,4 Mrd EUR bis 2015) **nicht im gleichen Ausmaß durch laufende Einnahmensteigerungen** begleitet werden wird.

Herausforderung für die städtische Finanzpolitik ist es daher, sich **auf Investitionen zu beschränken**, die für das Funktionieren der Infrastruktur unerlässlich sind und/oder die eine Attraktivierung des Lebensraumes „Graz“ – und damit einen **Zuzug und Einnahmensteigerungen** – erwarten lassen.

(c) Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren

	2009 Mio EUR	2008 Mio EUR
Städtische Finanzschuld	1.034,7	962,7
Konsolidiertes EBITDA (laufendes Ergebnis nach Zinsen)	30,7	16,3
Fiktive Schuldentilgungsdauer aus dem EBITDA (in Jahren)	33,7	59,2

Die Kennzahl drückt aus, in wie vielen Jahren die städtische Finanzschuld aus eigener Kraft (einschließlich laufend empfangener Transfers und Kostenersätze anderer Gebietskörperschaften) abgestattet werden könnte.

Entscheidend für die Interpretation ist auch hier die mehrjährige Beobachtung.

Begünstigt ist die Entwicklung der letzten Jahre durch die oben schon kommentierte positive Einnahmementwicklung und die günstige Zinsensituation. Wie oben schon gezeigt wurde, lag das Wachstum der Ausgaben in den letzten Jahren stets unter dem Einnahmewachstum, was als Anzeichen für die **Bemühungen um die Konsolidierung des städtischen Haushaltsdefizites** zu werten ist.

Für die **nächsten Jahre** ist davon auszugehen, dass **diese Relation sich verschlechtern** wird (aus den oben schon angegebenen Gründen). Was die **Schlussfolgerungen für die städtische Finanzpolitik** betrifft, gilt daher das **oben schon zu (b) Gesagte analog**.

4. Gesamtbeurteilung

Die **Vorprüfung** der

Rechnungsabschlüsse 2009 (Kameraler Haushalt und Unternehmen)

wurde vom **Stadtrechnungshof fristgerecht durchgeführt**, um den Gemeinderat in der Sitzung im Oktober 2010 in die Lage zu versetzen, die statutarisch vorgesehenen Organbeschlüsse zu den Rechnungsabschlüssen 2009 zu fassen.

Der **gesamstädtische laufende Haushalt (konsolidiert) zeigt 2009** (wie schon in den beiden Vorjahren) einen **Überschuss in der laufenden Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit**; die Zuwächse bei den Einnahmen haben in den letzten Jahren, teils konjunkturell bedingt, teils bedingt durch Sparprogramme, die Zunahme der laufenden Ausgaben überkompensiert, woraus sich ein positiver Trend ergeben hat. Dieser Trend wurde auch 2009 nicht gestoppt, obwohl dies die Weltwirtschaftslage hätte erwarten lassen. **Günstig** wirkt sich auch die derzeitige **Zinsensituation** aus.

Nach Investitionen (unter Berücksichtigung von empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften) ergibt sich ein **Wachstum der Verschuldung**, dass in den **Jahren 2007 bis 2009 moderat** war; dies einerseits bedingt durch Abbau von Liquidität, andererseits durch empfangene Transfers und letztlich auch durch positive Cash-Flows im laufenden Betrieb.

Für die **nächsten Jahre ist mit einer weiteren Zunahme der Verschuldung** zu rechnen; bedingt einerseits durch ambitionierte Investitionsprogramme, andererseits ist im laufenden Betrieb mit einer Verschlechterung des Einnahmentrends zu rechnen. Der **Verschuldungsgrad, bezogen auf die laufenden Einnahmen, ist zunehmend**. Dem entsprechend sorgfältig sollten weitere Investitionsvorhaben geprüft werden.

5. Gemeinderatsantrag

Auf Grund der Prüfungsfeststellungen des Stadtrechnungshofes zum Bericht über die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2009

und der stattgefundenen Beratungen des Kontrollausschusses wird folgender

A n t r a g

gestellt:

Der Gemeinderat möge den gegenständlichen Bericht, sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses gemäß § 67a Abs. 5 Statut der Landeshauptstadt Graz zur Kenntnis nehmen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Die Vorsitzende:

Dr. Günter Riegler

GRin Ingeborg Bergmann

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 13. September 2010 und am 11. Oktober 2010.

Die Vorsitzende:

GRin Ingeborg Bergmann

StRH – 1068/2010

Graz, 21. Oktober 2010

Stellungnahme gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz

zum Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2009

Der **Kontrollausschuss** hat den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2009, GZ. StRH – 1068/2010, in seinen **Sitzungen am 13. September 2010** und am **11. Oktober 2010 eingehend beraten**. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen und Empfehlungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile des Prüfberichtes** über die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2009 wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GRin Ingeborg Bergmann